



AKF – Spirituell. Sozial. Politisch.

Aargauischer Katholischer Frauenbund

aktuell

3/2023

Gemeinsam stark

Liebe Frauen

Gemeinsam

- ... können wir alles erreichen
- ... wird unsere Stimme gehört
- ... bewältigen wir jede Herausforderung
- ... sind wir füreinander da
- ... **SIND WIR STARK!**

Das ist das Motto, welches für uns dieses Jahr wohl die grösste Bedeutung hat. Denn es verkörpert die Essenz unserer Gemeinschaft im Aargauischen Katholischen Frauenbund AKF.

In dieser Ausgabe von «aktuell» teilen wir inspirierende Geschichten, Rückblicke und Ausblicke, die unsere Einheit stärken und uns ermutigen. Denn wenn wir Frauen zusammenstehen, können wir Groses erreichen!

Wir danken euch für eure Unterstützung und Stärke!

Fabiola Bachmann
AKF-Ressort
«Kommunikation &
Social Media»

Frauenpreis-Verleihung 2023

Feierlich wurde Petra Rohner, Gründerin des Online-Netzwerkes «SWONET - SwissWomenNetwork», am Freitag, 3. November 2023 im Stapferhaus Lenzburg der diesjährige AKF-Frauenpreis in Höhe von 20.000.– Franken überreicht.



Pia Viel begrüsst Petra Rohner mit Familie und ebenso die rund 115 anwesenden Gäste im festlich geschmückten Saal. Besonders begrüsst wurden unter anderem die ehemalige Nationalratspräsidentin und Ständerätin Pascale Bruderer, Grossrätin Maya Bally, die ehemalige National- und Stiftungsrätin Corina Eichenberger, die Stiftungsrätinnen Helena Trachsel und Christa Furter sowie anwesende AKF-Ehrenmitglieder, Vertreterinnen des Kath. Kirchenrates und der Ref. Landeskirche und VertreterInnen der Presse. Anschliessend erfuhren die BesucherInnen etwas aus der Entstehungsgeschichte des Sanitasfonds und des aus diesem bestrittenen jährlichen Frauenpreises.

Pascale Bruderer richtete warmherzige und wertschätzende Worte an die Preisträgerin. Petra Rohners Lebensgrundsatz seien die «4M»: **Man Muss Menschen Mögen**“. Dass sie einfach Menschen mag, würde ganz besonders darin sichtbar, dass sie in jedem Menschen stets etwas ganz Besonderes sehe und es immer wieder schaffe, dieses Besondere herauszulocken. Dafür setze sie unermüdlich all ihre Kraft ein. Ebenfalls drückte sie ihre grosse Wertschätzung dem AKF-Frauenpreis gegenüber aus. Dieser hebe das Engagement und die Schaffenskraft vieler Frauen, die meist viel Zeit ganz selbstverständlich im Verborgenen investierten, in das öffentliche Bewusstsein hervor und wisse dadurch eine verdiente Würdigung zu geben.

Passend zur Frauenpreisträgerin und ihrem Engagement stellte Vroni Peterhans ihre stimmungsvolle Laudatio ganz unter das Thema «Netzwerk», nicht nur mit Worten, sondern während der Laudatio auch auf sichtbare Art und Weise durch ein nach und nach entstehendes «Netzwerkbild».

Beim Vorgespräch mit einigen Mitgliedern der Frauenpreiskommission verriet Petra Rohner, dass der Beginn ihres Netzwerkens in der Erkenntnis lag: «Jede Begegnung bringt mich weiter». Sie stellte in Gesprächen mit Vertreterinnen von verschiedensten Frauenorganisationen ein wachsendes Bedürfnis fest nach Möglichkeiten der Sichtbarmachung der eigenen Organisation für andere. Ebenso bestand ein Interesse für Begegnungen mit Vertreterinnen anderer Frauenorganisationen. Und so entstand in ihr die Idee, eine Plattform zu schaffen, wo diese Sichtbarmachung füreinander und Begegnungen untereinander möglich sind. Damit begann sie vor 15 Jahren und baute in enorm viel Freiwilligenarbeit ein Netzwerk von mittlerweile 186 Frauenorganisationen auf sowie inzwischen auch 13 Männerorganisationen, die in einer eigenen Rubrik geführt sind. Auch physische Treffen werden immer wieder von ihr organisiert, unter anderem den seit 2009 existierenden SWONET - Business & Network Day. Um das SWONET-Portal abzusichern, führte sie es 2014 in eine Stiftung über, mit den ersten Stiftungsrätinnen Alice Liechti und Corina Eichenberger. 2021 wurde das Onlinemagazin «SWONET on Stage» auf dem Portal aufgeschaltet, bei dem verschiedenste Artikel aus der Presse und aus dem Netz thematisch gebündelt sind. Dadurch werden Frauen und Journalistinnen mit Vorbildcharakter sichtbar gemacht. Das jüngste Projekt in Entwicklung ist «SWONET Girl», wo Mädchen und junge Frauen eine Unterstützung bei der Berufswahl erfahren.

Ihre Laudatio schliesst Vroni Peterhans mit einem grossen Dankeschön und dem afrikanischen Sprichwort: «Wenn du schnell gehen willst, geh alleine. Wenn du aber weit gehen willst, gehe mit anderen.» Dieses Sprichwort passe sehr gut zu der unermüdlichen Netzwerkarbeit von Petra Rohner, bei der sie einen sehr weiten Weg mit vielen Menschen gegangen sei.

Freudig und gerührt nahm Petra Rohner den Preis entgegen. Mit emotionalen Worten bedankte sie sich für die grosse Unterstützung, die sie von vielen Menschen all die Jahre erhalten habe und ohne die die Umsetzung ihrer Ideen nicht möglich gewesen sei. Sie bedankte sich herzlich beim AKF und der für diesen Anlass verantwortlichen AKF-Frauenpreiskommission.

Die beiden Stiftungsrätinnen Helena Trachsel und Christa Furter richteten ebenfalls herzliche Worte an die Preisträgerin.

Ein Ensemble aus dem Jugendchor Seetal unter der Leitung von Simone Gysi umrahmte die Feier musikalisch mit fröhlichen Liedern und tollem Gesang.

Die Preisverleihung fand gemütlichen Ausklang bei einem reichlichen und feinen Apéro und während dem die BesucherInnen die Möglichkeit fanden, sich mit interessanten Gesprächen zu vernetzen sowie am vorbereiteten Verkaufstisch mit den schönen Muttertagsfondskarten zu stöbern.

Text: Marion Schading, AKF-Frauenpreiskommission

Fotos: Irina Stebler



Kantonalkonferenz am 13. September in Lenzburg: Gemeinsam für ein solides Frauen-Netzwerk!

Es gibt zwei gute Gründe, Menschen zu treffen:
Entweder, sie verändern dein Leben – oder du veränderst ihres.
Sei ein Teil der Gemeinschaft!

«Netzwerken» war das Thema an der Kantonalkonferenz in Lenzburg. Rund 40 Frauen aus den Ortsvereinen haben an diesem Info- und Austauschtreffen teilgenommen.

Petra Rohner ist Experte im einflussreichen Netzwerken und hat uns ihr Lebenswerk, die Stiftung SWONET, SwissWomenNetwork vorgestellt. Sie hat in den letzten 15 Jahren ein eindrückliches Netzwerk aufgebaut. SWONET verbindet die Online- & Offline-Welt. Das digitale Netzwerk von SWONET stellt den Austausch zwischen Generationen und Interessensgemeinschaften, Familien, Organisationen und Firmen sicher. Heute nutzen 190 Frauenorganisationen, 13 Männernetzwerke, dieses eindrückliche Netzwerk. Neu gibt es auch eine Plattform SWONET Girl.

Anschliessend an das Referat wurden wichtige Informationen aus dem SKF und AKF zum Datenschutzgesetz, dem SKF- Impulsthema und dem Delegiertensystem ab 2024 mitgeteilt. Beim Apéro wurden diese Themen unter den Teilnehmerinnen nochmals diskutiert und weitere Informationen ausgetauscht.

Der AKF wirkt weiter für ein solides Frauennetzwerk, das uns Frauen unterstützt, Ziele zu erreichen, Perspektiven sichert und hilft, Ideen zu verwirklichen. Netzwerken ist nichts anderes als reden, austauschen und unterstützen. Damit erweitern wir unseren Horizont und schaffen Nutzen für uns und andere. Die AKF und SKF Homepage sind Informationsplattformen für die Ortsvereine und Einzelmitglieder. Nutzt das Wissen und die Ideen, die euch zur Verfügung stehen. Entwickelt selbst Gewohnheiten und Werkzeuge, um euer eignes Netzwerk in den Ortsvereinen aufzubauen.

Es gilt, die eigenen Stärken und Schwerpunkte festzulegen – und dann einfach die Ärmel hochzukrempeln und loslegen!



Seid auch ihr ein aktiver Teil davon. Der Vorstand und die Geschäftsstelle freuen sich auf euer Mitwirken und Mitdenken!

*Pia Viel
Präsidentin AKF*



AKF Ehemaligen-Treffen 2023

Am Mittwoch, 20. September 2023 fand das diesjährige Treffen am nördlichen Rande unseres Kantons in Bad Zurzach statt. Dies war wohl auch der Grund, dass die Teilnehmerinnenzahl eher gering ausfiel.

Nach einem feinen Kaffee mit Gipfeli wurden wir durch Herrn Alfred Hidber auf der Führung «Eine Zeitreise durch den Marktflecken» begleitet. Er wusste viel zu erzählen über das Leben zur Hochblüte der Messezeit, aber auch der anschliessende Besuch des Verenamünsters, der Oberen und der Reformierten Kirche sowie seine Ausführungen zu den verschiedenen Messehäusern waren spannend und interessant.

Beim anschliessenden Mittagessen im Restaurant «Zurzacherhof» wurden wir mit einem feinen Essen verwöhnt.

Das gemütliche Zusammensein und die Gespräche untereinander taten gut und weckten viele Erinnerungen an vergangene Zeiten.



Herzliche Gratulation zum SKF-Zertifikat «Führungskompetenz»

... an Denise Wülser und Heidi Schwab vom Frauenbund Zeihen

Die beiden Frauen haben sich in 6 Modulen (Kurse «Verinsführung Basiskurs», «Führungskompetenz», «Führungshaltung», «Teammanagement», «Konfliktmanagement» und «Rhetorik») die Kompetenzen und Fähigkeiten erarbeitet, einen Verein zielorientiert zu führen. Das Zertifikat bietet einen systematischen Überblick über alle Kursinhalte und die erworbenen Kompetenzen und Fähigkeiten und kann auch im beruflichen Kontext als Leistungsnachweis verwendet werden.



Erzählt ihr uns, was eure Aufgabe im Frauenbund Zeihen ist?

Wir teilen uns das Co-Präsidium. Heidi ist verantwortlich für die Homepage und die Seniorenadventsfeier und Denise ist Kontaktperson, leitet die Vorstandssitzungen und die Generalversammlung.

Was war der Grund, warum ihr euch entschieden habt, die 6 Module «Führungskompetenz zu besuchen?

Wir wollten beide mehr Sicherheit in der Vereinsführung erlangen. Deshalb haben wir auch als ersten Kurs «Verinsführung» besucht. Es war einer von 3 Kursen, welcher coronabedingt online stattfand. Unsere Kursleiterin hat uns motiviert die anderen 5 Kurse ebenfalls zu besuchen. Sie meinte, wenn uns schon der «trockenste» Kurs gefallen hat, seien die anderen ganz bestimmt etwas für uns. Sie hat uns nicht zu viel versprochen.

Was bringen euch diese 6 Module?

Als erstes das Hintergrundwissen über die Vereinsführung, welches uns Sicherheit gibt. In den 6 Modulen haben wir viele Vorstandsfrauen aus anderen Vereinen kennengelernt, mit welchen wir uns austauschen konnten. Vernetzung ist ein wichtiges Instrument.

Von welchem Kurs profitiert ihr am meisten? Persönlich? Im Ortsverein?

Wir konnten bereits das Wissen aus mehreren Modulen anwenden. Allen voran war uns aber sicher das Konfliktmanagement (privat wie auch im Verein) bereits eine grosse Hilfe und natürlich auch der Rhetorik-Kurs, welchen wir als letztes besucht haben. Wir hätten nicht gedacht, dass am Schluss ausgerechnet dieser Tag uns am meisten beeindruckt.

Wie habt ihr die Kurse erlebt?

Wir haben interessante, kurzweilige und abwechslungsreiche Kurstage erlebt. Wir haben viel gelacht uns ausgetauscht und neue Kontakte geknüpft.

Was war ein Highlight für euch aus den 6 Modulen?

Ganz klar der Rhetorik-Kurs im Juni dieses Jahres in Baden. Aufgrund kurzfristiger Abmeldungen waren wir nur 5 Teilnehmerinnen und konnten dadurch vieles ausprobieren und von den Rückmeldungen der Kursleiterin wie auch der anderen Teilnehmerinnen profitieren.

Habt ihr einen Verbesserungswunsch zu den Kursen?

Wir wüssten nicht, wie man die Kurse verbessern könnten. Wir waren begeistert. Die Kurse sind gut organisiert, die Dozentinnen super und die Kursinhalte interessant und sehr lehrreich.

Was möchtet ihr den Frauen in den AKF-Ortsvereinen noch mitteilen?

Das Besuchen der Kurse lohnt sich auf jeden Fall- man muss nicht von Anfang vorhaben alle Kurse zu besuchen. Vielleicht geht es auch anderen Frauen wie uns und die Motivation für die restlichen Kurse kommt nach dem Besuch des ersten. Wie bereits gesagt, die Kurse können auch im privaten und beruflichen Umfeld unterstützend sein und das finden wir grossartig.



Interview: Silvia Flury, AKF-Geschäftsstelle

Wenn die Krippenfiguren reden könnten....

... auf dem Weg nach «Weihnachten» wollen wir
vertrauen wie Maria
jubeln wie die Engel
staunen wie die Hirten
demütig werden wie die Weisen

Ich bin Maria, die Mutter von Jesus

Viele nennen mich Gottes Mutter.
Ich glaube nicht, dass diese Anrede richtig ist.
Wie aber soll ich mich nennen?
Ich habe Ja gesagt zum Plan Gottes.
Ich habe ein Kind zur Welt gebracht wie andere Mütter.
Wie jede Mutter wusste ich nicht, was aus meinem Kind wird.
Mein Sohn ging seinen eigenen Weg und wurde mir fremd.
Ich verstand ihn nicht mehr.
Erst viel später ging mir auf, was und wer er war:
Gottes Sohn – einer, der mit Gott in ganz besonderer
Verbundenheit lebt. Einer, der Gott und die Menschen liebt.
Denke ich an seine Geburt zurück, dann erinnere ich mich,
wie besonders das Licht in dieser Nacht war und wie berührt
mein Herz war.



Ich bin einer der Hirten

Wir sitzen am wärmenden Feuer, die Schafe
schlafen, die Hunde wachen.
Und dann sehen wir ein helles Licht.
«Kommt ihr Hirten und fürchtet euch nicht»,
ruft uns der Engel.
Wir finden das Haus, einem Stall gleich.
Und mittendrin eine Krippe mit einem kleinen Kind.
Ganz vorsichtig berühren wir die kleine Hand
des Kindes.
Uns geht das Herz auf.
Aufgerichtet und hoffnungsvoll kehren wir in
unseren Alltag zurück.



Ich bin der Engel

Ich bin der Engel, der der Welt
die frohe Nachricht bringt.
Hirten hören die Nachricht. Sie erschrecken,
aber ich kann ihre Angst in Vertrauen
verwandeln und sie machen sich auf den
Weg zur Krippe.
Ich begleite sie.
Das Licht des neugeborenen Kindes stärkt sie.
Wir singen und tanzen miteinander.
Dann kehren sie wieder zurück und der Jubel
aller Engel klingt noch lange in ihren Herzen.

Ich bin einer der Weisen

Wir waren kluge Leute.
Wir kannten uns am Himmel aus,
bei den Sternen, deren Lauf
wir berechneten.
Ein neuer Stern ging auf. Er
verkündete einen neuen König.
Wir machen uns hoffnungsvoll
auf den Weg, den König zu
suchen, und finden ein Kind in
der Krippe.
Wir erkennen, Gottes Liebe
kommt zu uns in einem Kind,
das die Welt verändern will.
Wir sind nicht mehr dieselben.
Wir kehren auf einem
anderen Weg zurück.



Texte und Fotos von
Martha Liechti und Caroline Küng
Fachgruppe Spiritualität

Feier «Draussen vor der Kirchentüre»

In Verbundenheit mit den Menschen, die sich immer am 22. des Monats vor den Kirchen versammeln mit dem Anliegen, dass eine Kirche möglich sein kann, wo alle die gleichen Rechte und die gleiche Würde haben, feierten wir im September vor der Kirchentüre in Aarau

Im Sinne von Maria von Magdala fühlen wir uns bestärkt, miteinander die Frohe Botschaft zu verkünden und zu feiern. «Du bist ein Segen, gesegnet bist du» – diese Worte als biblischer Zuspruch oder als Lied sind uns Stärkung und Auftrag.

Mit einem Hoffnungslicht in der Hand sprachen wir Gebete in die belebte Stadt, in die bewegte Welt und zu den Menschen in nächster Nähe.

Im Vertrauen darauf, dass Gott mit uns auf dem Weg ist, gehen wir weiter mit und in der Kirche; in der Tradition all der Frauen und Männer, die vor uns aus dem Feuer der Geistkraft gelebt, geglaubt und gehandelt haben.

Caroline Küng, AKF Fachgruppe Spiritualität



Der Seele Flügel geben und den Füßen guten Boden Annäherung an das Bibliodrama

«Bibliodrama ist das inszenierte Abenteuer der Begegnung zwischen einer oder mehreren Personen mit einem biblischen Text. Bibliodrama nutzt die Freude an Spiel und Kreativität für die Bibelarbeit – der Körper wird mit allen Sinnen in Glauben und Bibelverstehen einbezogen. Es macht biblische Texte anders erfahrbar.» *Wolfgang Wesenberg*



Das durfte Ende September eine interessierte Frauengruppe erproben und erfahren:

Wie erlebe ich mich in der Handlung als kranke Frau, die sich Jesus mutig annähert in der Hoffnung auf Heilung?
Wie als verzweifelter Jairus, der für seine 12jährige Tochter Hilfe sucht bei Jesus?

Eindrücklich erlebten wir dieses inszenierte Abenteuer der Begegnung.

Caroline Küng, AKF Fachgruppe Spiritualität



Impressionen Einzelmitglieder-Anlass



Fotos Einzelmitglieder-Anlass: Pia Viel und Silvia Flury
Text: Silvia Flury, AKF-Geschäftsstelle

Jüdischer Kulturweg Endingen

Am 1. September 2023 fand das traditionelle Pfefferoni in Endingen statt. Unsere Führerin Lydia Spuler erzählte uns über das Zusammenleben der christlichen und jüdischen Bevölkerung zwischen dem 17. Jahrhundert und 19. Jahrhundert, welche in den Gemeinden Endingen und Lengnau angesiedelt war.

An den christlichen Gotteshäusern wurden Uhren angebracht, da die Bevölkerung noch keine Uhren trugen. Normalerweise haben Synagogen keine Uhren, aber da es in Endingen keine andere Kirche gab, wurde eine Uhr angebracht, was sehr aussergewöhnlich ist.

Für den Besuch der Synagoge bekamen die Männer von Lydia Spuler eine Kippa, um den Kopf zu bedecken. Im jüdischen Gotteshaus müssen alle Männer eine Kippa tragen. Für den Gottesdienst ist es üblich, dass die Männer unten in den Bänken sitzen – früher gab es dazu eine strenge Sitzordnung – die Frauen mussten auf der Empore Platz nehmen. Die Synagoge wird heutzutage nicht mehr regelmässig benutzt, sondern nur noch an speziellen jüdischen Feiertagen.



Der Rundgang führte danach zum jüdischen Schulhaus, das Erste steht nicht mehr; nur noch ein kleiner Glockenturm erinnert daran. Das zweite Gebäude wird heute für die Gemeindeverwaltung benutzt. Lydia zeigt uns ein Haus mit Doppeltüren und erklärt, dass es in früheren Zeiten diese Doppeltüre gegeben hat, damit christliche und jüdische Men-



schen im gleichen Haus wohnen konnten, aber getrennt hineingehen konnten. Danach gingen wir noch zur Mikwe, ein rituelles Tauchbad, welches von Frauen und Männer benutzt wurde.

Wir hatten auf der Tour einen interessanten Einblick in das Leben der damaligen Bevölkerung und ihrem Zusammenleben erhalten.

Für die letzte Station sind wir mit den Autos zum Friedhof gefahren. Es ist der älteste jüdische Friedhof in der Schweiz, der auch heute noch als letzte Ruhestätte für die jüdische Bevölkerung benutzt wird.

Wir bedanken uns ganz herzlich bei Lydia für die sehr interessante und ausführliche Führung.

Gisela Zinn, AKF Vorstand



Einzelmitglieder-Anlass 2023

Der diesjährige Einzelmitglieder-Anlass führte uns nach Aarau, wo wir das Medienunternehmen CH Media besuchten und einen spannenden Einblick in die Druckerei, in die Redaktion der Aargauer Zeitung und in die Studios von Tele M1 erhielten.

Eindrücklich, was es alles braucht, bis die Tageszeitung im Briefkasten liegt um uns mit den aktuellsten Informationen und Berichten zu versorgen. Der Einblick von der Herstellung der Druckplatten, über die riesigen Papierrollen, die in die Druckmaschinen eingespannt werden und die Zeitung in sekundenschnelle gedruckt wird bis zur ganzen Logistik und Auslieferung der Zeitungen war höchst interessant. Zuvor bereiten die Redaktionsteams die entsprechenden Artikel vor. Dabei geht es oft hektisch zu und her, damit der Zeitplan eingehalten werden kann.

Interessant war auch der Besuch im Studio von Radio Argovia und Tele M1. Bis gesendet werden kann, braucht es eine aufwändige Vorbereitung und einen exakten Ablauf.

Den Anlass liessen wir, wie jedes Jahr, bei Kaffee und Kuchen ausklingen.

Silvia Flury, AKF-Geschäftsstelle



VORSCHAU:

Mittwoch, 20. März 2024
«AKF-Delegiertenversammlung»
 ab 18.00 Uhr in Lenzburg

VORSCHAU**FRÜHHLINGS-
SPIRITUALITÄT**

für unsere Vereine – Impulse für Frauen-Feiern
 «Der Seele Flügel geben»
 Samstag, 23. März in Klingnau / Infos folgen

WELTGEBETSTAG**1. März 2024**

«...durch das Band des Friedens»
Aus PALÄSTINA

Vorbereitungstagen:

13. Januar in Wettingen – Region Baden-Zurzach
 20. Januar in Suhr – Region Aarau
 in Stein – Region Fricktal
 hat am 4. November stattgefunden

**Informationen zu allen Anlässen
 und Anmeldungen:**

AKF Geschäftsstelle
056 668 26 42
info@frauenbund-aargau.ch oder
www.frauenbund-aargau.ch

**AKF Frauentag in Rheinfelden
zum Internationalen Tag der Frau**

Freitag, 8. März 2024
Ein Tag unter Frauen -
Ein Tag unter Freundinnen

Programm: Kurz-Rundgang in der Feldschlösschen-
 Brauwelt | Degustation | 3-Gang-Menü exkl. Getränke
 im Feldschlösschen Restaurant | Kutschenfahrt |
 Frauenführung durch die Altstadt |
 ab 14.30 Uhr Einkaufen in der Altstadt

Teilnehmerzahl ist auf 32 Personen beschränkt!

Anmeldung bis 14. Februar an:
AKF-Geschäftsstelle Baden

SKF-Kurs:**Konfliktmanagement –
handeln und lösen**

Samstag, 16. März 2024
09.15 – 16.45 Uhr

Pfarrei St. Anton Wettingen, Raum Klara

In diesem Kurs lernen Teilnehmende ihr eigenes
 Konfliktverhalten kennen, leiten daraus positive
 Konfliktstrategien ab und lernen Methoden zur
 Konfliktbewältigung kennen.

Anmeldung bis 25. Februar an:
AKF-Geschäftsstelle Baden

AGENDA:	11. Jan.	Kontakttreffen Region Norden
	13. Jan.	Vorbereitungstagung Weltgebetstag Region Baden-Zurzach
	20. Jan.	Vorbereitungstagung Weltgebetstag Region Aarau
	20. Jan.	Lenzburger Tagung der Frauenzentrale
	23. Jan.	Kontakttreffen der Region Süden und Westen
	29. Feb.	Frühlingsspiritualität für unsere Vereine – Impulse für Frauenfeiern
	01. März	Weltgebetstag der Frauen – PALÄSTINA
	08. März	AKF-Frauenreise zum Internationalen Tag der Frau
	16. März	Kurs «Konfliktmanagement – handeln und lösen»

Was hast Du zu berichten? Wir freuen uns auf deine Geschichte!

Redaktionsschluss für das nächste AKF aktuell 1/2024 ist der 24. März 2024

Impressum:

aktuell, Informationsblatt des Aarg. Kath. Frauenbundes

Redaktion/Gestaltung: Silvia Flury und Bea Paolini, AKF-Geschäftsstelle, 5400 Baden, Tel. 056 668 26 42, info@frauenbund-aargau.ch
 www.frauenbund-aargau.ch

Druck: Bürli AG, Döttingen, Druck · Kommunikation · Medien